



Pressemitteilung

28.03.2018

Repräsentative Befragung von Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern zu gemeinschaftlichem Wohnen

Am Dienstag nach Ostern startet in Potsdam eine telefonische Befragung von rund 1.000 repräsentativ ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern. Im Mittelpunkt der anonymen Umfrage stehen Einschätzungen zur persönlichen Wohnsituation und zum gemeinschaftlichen Wohnen. Die Befragung dauert 15 Minuten.

Die Umfrage ist Bestandteil eines Forschungsprojektes zum gemeinschaftlichen Wohnen, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Die Landeshauptstadt Potsdam ist offizieller Praxispartner des Forschungsvorhabens und bittet die Bürgerinnen und Bürger, sich aktiv an der Befragung zu beteiligen. Die approxima Gesellschaft für Markt- und Sozialforschung Weimar mbH führt die Befragung durch.

Das Forschungsvorhaben untersucht gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam, welche Möglichkeiten das gemeinschaftliche Wohnen für die Stadtentwicklung bietet und mit welchen Instrumenten neue gemeinschaftliche Wohnformen gefördert und umgesetzt werden können. In Potsdam gibt es derzeit rund zwölf gemeinschaftliche Wohnprojekte, weitere Bauvorhaben sind in der Planung. Vier Organisationsformen sind vertreten: Eigentümergemeinschaften, Wohngenossenschaften, Realisierungen über eine Wohnungsbaugesellschaft wie die ProPotsdam sowie die sogenannten Miethäusersyndikate. Bei diesen verhindert eine juristische Konstruktion, dass einzelne Wohneinheiten ohne die Zustimmung der gesamten Bewohnerschaft und des Syndikats veräußert werden können. Nicht bei jedem gewählten Modell müssen die Interessierten Eigenkapital mitbringen.

Das IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Berlin, koordiniert die Forschungsarbeiten. Am Vorhaben beteiligt sind außerdem das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) sowie das Ingenieurbüro Plan und Praxis.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausgewertet und öffentlich gemacht. Zudem werden sie mit der Stadtverwaltung und weiteren wohnungspolitischen Akteuren diskutiert.

Gregor Jekel, Bereichsleiter Wohnen in Potsdam, ist überzeugt: „Projekte und Initiativen zum gemeinschaftlichen Wohnen nehmen eine Pionierrolle ein. Denn sie beteiligen sich aktiv an der Gestaltung ihres Wohnumfelds und vertreten Werte wie Solidarität, Demokratie und Nachhaltigkeit. Wir wollen mittels der Befragung erfahren, wie groß das Interesse an gemeinschaftlichen Wohnformen in Potsdam ist und welche Unterstützung wir seitens der Stadt leisten können.“

Weitere Informationen bietet die Webseite des Forschungsprojektes:

www.projekt-gemeinschaftlich-wohnen.de

Kontakt:

IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH

Schopenhauerstr. 26, 14129 Berlin, Tel.: 030/803088-0

Bis 29.03.2018:

Christine Henseling, E-Mail: c.henseling@izt.de

Barbara Debus, E-Mail: b.debus@izt.de

Ab 03.04.2018:

Dr. Siegfried Behrendt, E-Mail: s.behrendt@izt.de

Projekt

P-GeW – Von Pionieren zur städtischen Praxis – Potenziale gemeinschaftlichen Wohnens zur Lösung demografischer und sozialer Herausforderungen. Laborstadt Potsdam

Gefördert von

BMBF, Fördermaßnahme Nachhaltige Transformation urbaner Räume
(Förderkennzeichen 01UR1607)

Laufzeit

01.08.2016 – 31.07.2019

Verbundkoordination

IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH

Dr. Siegfried Behrendt

Schopenhauerstr. 26,

14129 Berlin

Tel.: 030/803088-0

E-Mail: s.behrendt@izt.de

Verbundpartner

Difu - Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH,

Plan und Praxis GbR Ingenieurbüro für Stadt- und Regionalplanung

Kommunalpartner

Landeshauptstadt Potsdam



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FONA
Sozial-ökologische
Forschung
BMBF